

Bewegung & Sprache

Sprache und Bewegung – beides sind bei Kindern wesentliche Mittel der Erkenntnisgewinnung, des Ausdrucks und der Mitteilung. Das Grundanliegen einer bewegungsorientierten Sprachförderung von Kindern sollte darin bestehen, eine anregungsreiche, zur Aktivität und zum Handeln auffordernde Umwelt zu schaffen, in der das Kind seinen Körper, Bewegung, Sprache und Stimme gleichermaßen einsetzen darf, um sich mit sich selbst und anderen auseinanderzusetzen. Bevorzugtes Mittel ist dabei das Spiel. Es schafft Bewegungs- und Sprechanlässe, die dazu beitragen, das sprachliche und körpersprachliche Handlungsrepertoire ebenso zu erweitern wie das Bewegungsrepertoire.

Über die Stabilisierung der Persönlichkeit durch die Vermittlung von Erfolgserlebnissen über den Aufbau von Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickelt sich nicht nur die Handlungs-, sondern auch die Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit des Kindes.

Zusammenfassend kann man also davon ausgehen, dass Bewegung ein entwicklungsförderndes Potenzial besitzt, das sich insbesondere in den ersten sechs Lebensjahren positiv auf die Sprachentwicklung auswirken kann. Die sprachfördernde Wirkung kann zwar nicht als kausale lineare Beziehung angenommen werden, sie entfaltet sich eher indirekt und beruht insbesondere auf:

- einer basalen Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit, auf der Sprachentwicklung (Spracherwerb) aufbaut
- der Schaffung sozialer Situationen, die das gemeinsame Handeln herausfordern und die Kommunikation der Kinder untereinander sowie zwischen Kindern und Pädagogen unterstützen
- den Möglichkeiten zur Unterstützung eines positiven Selbstkonzeptes, das sich auf der Basis von Körpererfahrungen bildet und das sich auch auf die Sprache auswirkt
- der Bereitstellung von Gelegenheiten, in denen Aktivität herausfordert und Problemlösevermögen geübt wird, dem Angebot vielfältiger Sprechanlässe, die die Freude an Lautspielen unterstützen und den spontanen, spielerischen Umgang mit der eigenen Stimme herausfordern
- der Schaffung eines motivierenden, lustbetonten Kontextes, in dem sich Bewegungshandeln zwanglos mit sprachlichem Handeln verbinden lässt

Ist Eure Neugierde geweckt? Dann lest hier weiter:

Renate Zimmer. Bewegung und Sprache. Verknüpfung des Entwicklungs- und Bildungsbereichs Bewegung mit der sprachlichen Förderung in Kindertagesstätten.

Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis

1. Bewegungswürfel gemeinsam mit den Kindern erstellen

Material

- Schaumstoffwürfel
- Fotos der Kinder
- Stift zum Beschriften
- Kleber

Ablauf

- verschiedene Fotos von Kindern in Bewegung machen
- Aktion (zB mit Schrift und Zahlen) beschriften
- Beschriftete Bilder auf den Schaumstoffwürfel kleben

Beispiel



Kniebeuge



Hampelmann



Dosenwerfen



Ball an die Wand werfen

oder mit Zahlen und Zeichen kombiniert zB: $2 \times$ Kniebeuge / $4 \times$ Hampelmann
oder mit kleinen Rechnungen, zB: $2 + 2$ Kniebeugen / $6 - 2$ Hampelmänner

2. Bewegungstraße erstellen

Material

- stabile Schachteln
- Reifen
- verschiedene Hindernisse (zB Kriechtunnel, Hütchen usw.)

Ablauf

- mit den Kindern besprechen, wie die Bewegungsstraße aussehen könnte bzw. welche Stationen aufgebaut werden können
- aktives Miteinbeziehen der Kinder bei der Materialbeschaffung (zB Schachteln von zu Hause mitbringen)
- Bewegungsstraße gemeinsam aufbauen

Beispiel



Didaktische Hinweise

- die pädagogische Fachkraft kann das Bewegungshandeln des Kindes sprachlich begleiten
- die Aufmerksamkeit ist auf die Bewegung gerichtet. Sprache dient der Vergewisserung, der Bewusstmachung
- die Materialkunde wird sprachlich begleitet
- Gegenstände können beschrieben werden
- das Tun ist mit Erkenntnissen, aber auch mit sprachlichen Äußerungen verbunden

Lernziele

- fein- und grobmotorische Entwicklung fördern
- Sprachbildung
- Entwicklung von Selbstvertrauen und Eigenwahrnehmung